

TIPP DES TAGES

Hof, in Bayern ganz oben?

Hof – Im Erzählcafé am heutigen Freitag, 14. November, geht es um einen ganz speziellen Aspekt in der Geschichte der Stadt Hof. Wann und in welcher Form wurde die Stadt in unterschiedlichen Zeiten benachteiligt, ist die grundlegende Frage heute Abend im Klostercafé.

Unter dem Titel „Hof in Bayern ganz oben?!“ lädt der bekannte Hofer Hobby-Historiker Maximilian Ritz zu einem Streifzug durch die Situation der Stadt in der Markgrafenzeit, unter preußischer, französischer und bayerischer Herrschaft ein. Die Gäste dürfen sich in die Diskussion um Benachteiligungen, eigene und fremde Verantwortung für die teils schwierigen Entwicklungen gerne einmischen. Auch die Frage, wie Hof im oberfränkischen und bayernweiten Vergleich dasteht, wird ein Thema sein. Beginn ist um 14.30 Uhr im Klostercafé bei der Diakonie Hochfranken.

Altstadt bleibt am Sonntag busfrei

Hof – Am Sonntag, 16. November, wird die Altstadt wegen des verkaufsoffenen Sonntages ganztägig für den ÖPNV gesperrt. Deshalb richtet Hof-Bus an diesem Tag zwei Bedarfshaltestellen am Parkhaus in der Marienstraße und am Sonnenplatz in der Luitpoldstraße ein. Es ändern sich die Fahrwege der Linien Richtung Busbahnhof, heißt es in einer Mitteilung von Hof-Bus.

Linien 1 und 9: Ab Haltestelle Kreuzsteinstraße geht es über die Marienstraße und die Luitpoldstraße zur Haltestelle Sonnenplatz, dann weiter wie bisher.

Linien 3, 4, 8, und 12: Ab der Haltestelle Karlstraße führt die Route über Poststraße, Kreuzsteinstraße zur Haltestelle Sonnenplatz, dann weiter wie bisher.

Auch für die Fahrwege der Linien ab Busbahnhof gibt es am Sonntag einige Änderungen. **Linien 1 und 9 Richtung Neuhof:** Ab Busbahnhof geht es über Bismarckstraße, Luitpoldstraße, Marienstraße zur Haltestelle Parkhaus, dann weiter wie bisher.

Linien 3, 4, 8 und 12 Richtung Unteres Tor: Die Route führt ab Busbahnhof über Bismarckstraße, Luitpoldstraße, Marienstraße zur Haltestelle Parkhaus und der Haltestelle Rathaus, dann weiter wie bisher. Die Haltestellen Oberes Tor und Altstadt entfallen.



Pflanzaktion – zwölf neue Bäume für den Theresienstein

Mit Hacken, Spaten, Schaufeln und viel Spaß waren am Samstag Mitglieder des Fördervereins Theresienstein und ihre zuverlässigen Helfer von der Jugendfeuerwehr Hof am Südhang des Labyrinthberges am Theresienstein bei der Arbeit und setzten mit Unterstützung des städtischen Bauhofes insgesamt zwölf Bäume: je zwei Linden und Kastanien, je eine Eiche, Esche und Blutbuche sowie fünf Solitär-Rotbuchen. Mit von der Partie bei dieser insgesamt dritten Baumpflanzaktion, die der Verein nach den Zerstörungen des Sturmes Ky-

rill im Frühjahr 2007 ins Leben gerufen hatte, waren auch diesmal wieder mehrere Baumpaten, die mit ihren Spenden die Wiederaufforstung des Theresiensteins unterstützen. So pflanzten etwa Uwe Geuß vom Landesamt für Umwelt und Gisela Vogt mit großer Begeisterung ihre beiden Linden, Mitglieder der FAB setzten eigenhändig eine Esche. Unser Bild zeigt die FAB-Mitglieder bei der Arbeit mit den Helfern von der Jugendfeuerwehr sowie (von links) Kornelia Künzel und Karin Bernhardt vom Förderverein Theresienstein. Foto: kst

Erich Honecker wird entsorgt

Monat der Fotografie | Reinhard Feldrapp stellt im Foyer der Freiheitshalle aus. 41 Bilder aus 40 Jahren zeigen ein Stück regionale Zeitgeschichte und die Experimentierfreudigkeit des Nailaer Fotografen.

Hof – Vor zwei Jahren zeigte er, unter dem Titel „Emulsion/Emotion“, abstrakte Fotografie – sozusagen Lichtmalerei. Jetzt beteiligt sich der Nailaer Reinhard Feldrapp abermals mit einer Ausstellung am Monat der Fotografie: „40 Jahre – 40 Fotos“ heißt seine Schau im Foyer der Freiheitshalle, die am Mittwochabend vor sehr viel Publikum eröffnet wurde.

Es sei die letzte Ausstellung in diesem „alten Foyer“, sagte Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner, der den „Grandseigneur der hochfränkischen Fotografie“ vor allem auch als Mitarbeiter an Hof-Büchern schätzt. Harry Kurz, Leiter des Bad Stebener Grafik-Museums, spürte in seiner Laudatio dem Geheimnis in Feldrapps Bildern nach, die, so betonte er, neue Seiten der Wirklichkeit sichtbar machen. Zur guten Stimmung bei der Vernissage trugen drei Saxofonistinnen bei – und

dann auch noch vier Damen, die den 57-jährigen Fotografenmeister mit vier Kuchen, auf denen jeweils zehn Kerzen brannten, überraschten.

„40 Jahre – 40 Fotos“ also: Die Ausstellung, die tatsächlich 41 Fotografien umfasst, jeweils eine aus den Jahren 1968 bis 2008, spiegelt einerseits ein Stück Zeitgeschichte wider. Unter den überwiegend schwarz-weißen Exponaten sind Bilder, die Feldrapp, gegen das herrschende Fotografieverbot verstößend, heimlich in der DDR aufnahm. Fürs Jahr 1979 steht, als eines der wenigen Farbfotos, eine Aufnahme des berühmten, im Frankwald gelandeten Fluchtballons, für 1985 ein Scherbenhaufen in Selb – Symbol für den Niedergang der Porzellanindustrie. 1989 der Trabi-Ansturm nach der Grenzöffnung; im Jahr darauf wird Feldrapp in Hermsdorf Zeuge der Entsorgung eines gerahmten



„Grandseigneur der hochfränkischen Fotografie“: Reinhard Feldrapp aus Naila. Foto: Sa.

Honecker-Porträts, das im Müllauto verschwindet. Auch für die Globalisierung findet er, 1995, eine Situation von melancholischem Witz, und als Reporter ist er 2004, als Tschechien sich der EU anschließt, am Übergang Selb-Asch dabei.

Andererseits sind es Bilder, die über die Vielseitigkeit und Experimentierfreude des Fotografen Auskunft geben. Als Selbstständiger war und ist er tätig zwischen Kunst und Kommerz; gerade auch bei Auftragsarbeiten (Bürostuhl 1975,

Zündholzherstellung 1977) stellt er Einfallsreichtum unter Beweis. Unerwartete Einblicke gewinnt er gleichermaßen der heimischen Landschaft ab: Mehrere Fotos stammen aus seiner Serie über Scheunen – zwischen Feuer und Eis. In ebendiesen Bildern zeigt sich auch Feldrapps Tendenz zur Abstraktion: Das Gegenständliche löst sich auf in Struktur.

Bei der Vernissage war zu sehen, dass das Publikum die Bilder, Stück für Stück, sehr genau in Augenschein nahm. Tatsächlich lohnt es sich hinzuschauen. Vielleicht wird dem Betrachter dabei auch klar, was das vom Laudator Kurz zitierte arabische Sprichwort meint: „Das Auge erkennt nicht, was der Geist nicht sieht.“

Ralf Sziegoleit
Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 7. Dezember; mittwochs bis sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Gedenkstunden in Hof zum Volkstrauertag

Hof – Anlässlich des Volkstrauertages am Sonntag finden am Wochenende in Hof mehrere Gedenkstunden statt.

Bereits am Vorabend des Volkstrauertags, am Samstag, lädt die Johannesgemeinde die Bevölkerung zur Feier am Ehrenmal in Leimitz ein, und zwar am Samstag um 19 Uhr. Die Feier in Hof-Leimitz wird umrahmt von den Fackelträgern der Freiwilligen Feuerwehr Leimitz. Die Ansprache hält Pfarrer Hans-Christian Glas, die musikalische Gestaltung übernimmt der Posaunenchor Gattendorf. Die Johannesgemeinde gestaltet anschließend – zusammen mit der politischen Gemeinde – Gattendorf um 19.30 Uhr eine ähnliche Feier am Ehrenmal in Döberlitz. Mitwirken werden Bürgermeister Stefan Müller, die Gattendorfer Bläser und die Freiwillige Feuerwehr Döberlitz.

Der VdK Neuhof lädt zu einer Veranstaltung ebenfalls schon am Samstag um 17 Uhr ans Ehrenmal in Unterkotzau ein. Mitwirken werden der Bürger- und Schützenverein und die Freiwillige Feuerwehr Unterkotzau sowie die Reservistenkameradschaft der Bundeswehr. VdK-Vorsitzende Doris Hohlberger hält die Gedenkansprache, Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner wird zum Volkstrauertag sprechen und Pfarrer Hühnlein hält eine Lesung. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Posaunenchor der Lutherkirche. Die Beteiligten treffen sich um 16.45 Uhr im BSV-Heim, von dort bewegt sich der Fackelzug zum Ehrenmal.

Die letzte Veranstaltung zum Volkstrauertag richtet die Stadt Hof am Sonntag, 16. November, aus; und zwar um 11 Uhr am Ehrenmal im Wittelsbacherpark. Die Gedenkansprache zur Kranzniederlegung hält der stellvertretende VdK-Kreisverbandsvorsitzende Klaus Greim. Die Bevölkerung ist zu allen Gedenkstunden herzlich eingeladen.

FGV fährt zum Markt nach Hexenagger

Hof – Die Senioren der Hofer Ortsgruppe des Fichtelgebirgsvereins laden für Freitag, 5. Dezember, zu einer gemeinsamen Fahrt nach Schloss Hexenagger ein. Dort können die Reisenden den Weihnachtsmarkt besuchen. Alle Interessierten sind zur Fahrt eingeladen. Wer dabei sein möchte, kann sich informieren und anmelden bei Familie Hüttner. Sie ist zu erreichen unter der Telefonnummer 09281/794100.

ANZEIGE

Die große Weihnachtsauktion

Radio Hainz aus Selb versteigert bei unserer Weihnachtsauktion Fernseher und Haushaltsgeräte.

Registrieren Sie sich ab dem 21.11.2008 unter www.weihnachts-auktion.de, ab dem 29.11. geht's los!

Sie können bis zu 60 % sparen.

www.weihnachts-auktion.de

Stimme der Region

Heute unbedingt reinschauen!

Bitte beachten Sie die Beilagen in der heutigen Ausgabe mit interessanten Einkaufstipps und attraktiven Angeboten.

KAUFHOF

MIX-Markt

Wir weisen darauf hin, dass einige Prospekte nur in Teilaufgaben der Frankenpost enthalten sind!

HOFER LEBEN

24 Freunde des Kunstvereins Hof waren vor einiger Zeit mit dem sächsisch-bayerischen Städtchen der Bahn in Chemnitz. Eine Stadtführerin zeigte den Teilnehmern zunächst das moderne Chemnitz. Nach einer Pause folgte das Highlight des Tages: der Besuch des Museums Gunzenhausen mit der umfassenden Sammlung des Münchner Kunsthändlers Dr. Alfred Gunzenhauser, die die deutsche Nachkriegskunstgeschichte maßgeblich bestimmt hat. Nach einer Einführung in ausgewählte Werke von Otto Dix, Alexej Jawlensky und Conrad Felixmüller hatte man noch Gelegenheit, sich ausführlich in dem Museum umzusehen. Gegen Abend ging es dann wieder mit dem Zug nach Hof zurück. Eine Fortsetzung der Fahrten des Kunstvereins mit der VHS Landkreis Hof wurde von allen Teilnehmern gewünscht. Angedacht ist ein Besuch in München zur Ausstellung „100 Jahre Wassili Kandinsky“ und nach Regensburg zu Lovis Corinth im Kunstforum Ostdeutsche Galerie.

Programme waren vor einiger Zeit die Garanten für einen tolen Nachmittag im Caritasheim. Das Herbstfest wurde wieder vom Wanderchor Schwarzenbach unter der Leitung von Erika Schaller unter dem Thema „Herbst, Jagd und Einkehr“ musikalisch gestaltet. Das große Publikum sang die bekannten Musikstücke zum Teil mit und hatte sichtlich Spaß an den lustigen Gedichten, die sowohl von Bewohnerinnen als auch von Angehörigen vorgetragen wurden. Besonders viel Beifall erhielt der Bewohner Reinhold Rankl, der eine Rede in Reimform hielt, deren Inhalt das Caritasheim, die Mitarbeiter und die schöne Umgebung war. Die fünfjährige Lena Kornbacher trug Gedichte auswendig vor, wofür sie großer Beifall erhielt.

Aus der Küche wurden köstlicher Zwiebelkuchen, Fettabrot, verschiedene Weine und Traubensaft gereicht. Der Basar der Ergotherapie bot in gewohnter Weise die verschiedensten Herbst- und Weihnachtsartikel an, die zum Teil von den Bewohnern in Bastelgruppen hergestellt wurden. Heimleiter Werner Apfelbacher bedankte sich zum Abschluss bei allen Akteuren.

Ein brechend voll besetzter Speisesaal, super Stimmung und ein abwechslungsreiches